



Methodik des Deutschunterrichts in der Schuleingangsphase

... über das Lesen gelangen wir zum Schreiben ...

Bis zum Schuleintritt haben die Kinder diverse Vorerfahrungen mit Schriftsprache gemacht. In unseren Klassen sitzen Kinder mit unterschiedlichem Entwicklungsstand, verschiedenen Befähigungen, Lernvoraussetzungen, Arbeitsweisen, Interessen und Bedürfnissen. Der frühere Erstlese- und Schreibunterricht, in dem die Kinder mehr oder weniger im Gleichschritt das Lesen und Schreiben erlernten, berücksichtigt nicht die Anforderungen, die wir an einen modernen, sich mehr und mehr öffnenden Unterricht stellen. Wir wollen die Kinder dort abholen, wo sie stehen. Der Heterogenität der Kinder wollen wir durch einen im hohen Maße differenzierten Unterricht - hier „Lesen lernen durch Schreiben“ (Arbeit mit der Anlauttabelle zuzüglich einer Buchstabeneinführung)- entsprechen.

Es gibt sicherlich viele Wege zum Erwerb der Lesefertigkeit. Mit der Arbeit mit der Anlauttabelle eröffnen wir jedem Kind die Möglichkeit, seinen eigenen Weg zu gehen. Der handelnde Umgang mit Schrift, die Hinführung zur Einsicht in die Funktion der Buchstaben und die handlichen Arbeitsmaterialien ermöglichen es dem Kind, den grundlegenden Leselernprozess auf seine Weise und in einer wesentlich von ihm bestimmten Zeitspanne zu bewältigen. Nicht mehr das Lehren des Lehrers steht im Vordergrund, sondern das Lernen des Kindes. Im Zentrum dieses Ansatzes steht also nicht das Nachahmungslernen durch wiederholtes Üben im Klassenverband, sondern ein weitgehend individuelles Lernen durch Einsicht, dessen starke Individualisierungstendenz durch ein Gegengewicht vieler Formen sozialen Lernens ausgewogen wird - mit dem Ziel, möglichst lange die spontane Lernbereitschaft und Neugierde des Schulanfängers zu erhalten und vielleicht noch zu steigern.

ABER:

Es gibt immer wieder Kinder, die sich mit der Arbeit mit der Anlauttabelle sehr schwer tun. Daher ist diese Methode an unserer Schule nicht der einzige Weg zum Lesen und Schreiben.

Im Deutschunterricht wird in der Schuleingangsphase, Jahrgang 1 mit dem offenen Unterrichtswerk „Einsterns Schwester“ gearbeitet. Dieses Werk

zeichnet sich durch eine Zweigliedrigkeit aus: klassische Buchstabeneinführung und die Arbeit mit der Anlauttabelle.

Durch die Anlauttabelle werden den Kindern alle Schriftzeichen zugänglich gemacht. Im Unterricht lernt das Kind zunächst nicht das Lesen, sondern wie Sprache verschriftet wird. Die Methode zeigt ihm, wie ein Wort in seine Lautkette zerlegt und dann phonetisch vollständig aufgeschrieben werden kann. Nachdem die Kinder die Anlauttabelle kennen gelernt haben, können sie von Anfang an alles schreiben, was sie wollen. Es gibt keine vom Lehrer auferlegte Beschränkung. Wird dieses Verfahren beherrscht, dann führt häufiges Schreiben zum Lesen. Lesekompetenz entsteht gleichsam als automatisches Begleitprodukt des Schreibenlernens.

Parallel dazu werden im Deutschunterricht die Buchstaben einzeln eingeführt. Hier finden Wiederholungen statt und sich wiederholende Übungsformate sollen die Phonem-Graphem-Beziehung (Laut-Buchstabe) verinnerlichen. Unsere Erfahrung hat gezeigt, dass viele Kinder auditive Auffälligkeiten haben, bzw. Probleme haben, einzelne Laute zu diskriminieren (Ursache dafür können häufige Mittelohrentzündungen im Kindergartenalter, Sprachentwicklungsverzögerungen, ... sein.) Für Kinder, die keine auditiven Lerntypen sind, ist die klassische Buchstabeneinführung die sichere Methode, das Lesen und Schreiben zu lernen.

Somit basiert der Deutschunterricht in den ersten Schulwochen auf zwei wesentlichen Pfeilern:

Buchstabeneinführung, lehrerzentriert, mit vielen Wiederholungen und unterschiedlichsten Zugängen zur Schrift

Arbeit mit der Anlauttabelle, schülerorientiert, leistungsstarke Kinder haben hier die Möglichkeit, innerhalb weniger Wochen das Lesen selbstständig zu erlernen

Die Lautstruktur steht also im Mittelpunkt des Anfangsunterrichts. Das Auflautieren ist die entscheidende Hürde, die das Kind auf dem Weg zum Lesen nehmen zu nehmen hat, wenn es „durch Schreiben“ lesen lernt.

Wann setzt die Rechtschreibung ein
oder

darf ein Kind 2 Jahre lang schreiben wie es will?

...wenn wir erste Lese- und Schreiberfahrungen haben,
dann setzt die Rechtschreibung ein ...

Der Rechtschreibunterricht setzt dann ein, wenn ein Kind Lesen (=Erlesen kleiner Worte) gelernt hat. Sprich, wenn es mit der Methode „Lesen durch Schreiben/Arbeit mit der Anlauttabelle“ *oder* durch den Buchstabenlehrgang über unterschiedliche Lese- und Schreiberfahrungen verfügt. Zu diesem Zeitpunkt befindet sich das Kind in einem bestimmten Stadium seiner Schreibentwicklung, Lehrer/innen sprechen von „phonologischer Bewusstheit“. Diese „phonologische Bewusstheit“ ist die Voraussetzung für eine spätere, sichere Rechtschreibleistung.

Kinder schreiben zu diesem Zeitpunkt in einer „Kinderschrift“ (Privatschrift), wissen aber, dass die Erwachsenenschrift unter Umständen anders ist. Dies resultiert daraus, dass unsere Schrift eine alphabetische Schrift (keine Lautschrift) ist, die von der Sprache abgeleitet und durch Regelungen überformt ist. Diese Regelungen beziehen sich auf die Zuordnung von Lauten und Buchstaben (Lautebene), auf die Schreibung von Wörtern (Wortebene) und die Gestaltung von Texten (Kontextebene).

Ohne die wichtigsten Zuordnungen von Lauten und Buchstaben zu kennen, können Wörter nicht konstruiert werden und Kinder, die noch keine Wortgrenzen einhalten, werden schwerlich Prinzipien der Satzgestaltung verinnerlichen können. Insofern folgt der Rechtschreiblernprozess zunächst einer Stufung. Kinder lernen die Rechtschreibung nicht Wort für Wort, sondern in einer qualitativen Weiterentwicklung ihrer Schreibkompetenz. Am Anfang steht die Privatschreibung der Kinder, die zunehmend an die Erwachsenenschreibung angenähert wird. Oft haben Eltern Sorgen, dass Kinder sich die Privatschreibung falsch einprägen. Dem widersprechen alle wissenschaftlichen Studien über den Erwerb einer Rechtschreibkompetenz. Ein Kind bringt sich also keine falsche Rechtschreibung bei, wenn es selbst in seiner Privatschrift schreibt. Im Gegenteil, je mehr ein Kind schreibt, umso schneller wird es die unterschiedlichen Entwicklungsstufen (s. S. 11 ff) auf dem Weg zu einer sicheren Rechtschreibleistung durchlaufen.

Darf man die „Privatschrift“ der Kinder korrigieren?

Indem Kinder schreiben, wenden sie ein inneres Regelsystem an (Eigenregeln). Dabei stoßen sie in der Schrift der Erwachsenen auf hiervon abweichende Schreibungen. Zunächst werden solche Abweichungen wortbezogen gemerkt, dann aber zunehmend in das eigene Regelsystem integriert. Damit verändert sich das innere Regelsystem und wird weitergeführt. Der Rechtschreibunterricht stärkt die Bildung von Eigenregeln und führt sie zu tragfähigen orthografischen Prinzipien.

So erfahren Kinder innerhalb der ersten Schuljahre eine Entwicklung von einer Privatschreibung mit Eigenregeln hin zu einer Kenntnis und Anwendung von Rechtschreibstrategien.

Auf die Frage, ob ein in Kinderschrift falsch geschriebenes Wort richtig sei, antwortet man mit der Wahrheit: „Ich kann lesen, was du geschrieben hast, aber in Erwachsenenschrift schreibe ich das Wort anders.“ Wenn Kindertexte veröffentlicht werden, dann immer in einer rechtschriftlich richtigen Form oder mit einem separaten „Übersetzungstext“ in Erwachsenenschrift.

An der Grundschule am Krähenbüschken führen wir die Kinder -von Beginn an- an Rechtschreibstrategien heran. Basierend sind die Werke „Rechtschreibung“ aus dem Jandorf-Verlag. In Klasse 1 liegt der Schwerpunkt auf dem Erreichen einer „Phonologischen Bewusstheit“, auf deren Basis dann in den Klassen 2-4 die Rechtschreibstrategien erarbeitet werden. Zur Verinnerlichung der Strategien wurden im Kollegium Piktogramme für jede einzelne Strategie festgelegt. Diese begleiten die Kinder während ihrer ganzen Grundschulzeit.

Neben der Vermittlung von Rechtschreibstrategien ist uns die konsequente Arbeit mit dem Wörterbuch und Lernwörterammlung jeweils passend zum Oberthema sehr wichtig.

Am Ende der Klasse 2 werten wir als Fehler, wenn ein Kind ...

- ... die Wortgrenzen nicht einhält.
- ... im Wortinneren Großbuchstaben schreibt.
- ... die gesprochenen Laute nicht in passende Buchstaben überträgt.
- ... die Lautfolge nicht in eine analoge Buchstabenfolge überträgt.
- ... Abweichungen von Laut-Buchstaben-Beziehungen (bei au, ei, eu; sch, ch; am Wortende: en, el, er; am Wortanfang st, sp) nicht berücksichtigt.
- ... die Satzgrenzen nicht kennzeichnet (Großschreibung am Satzanfang, Satzendezeichen).

Am Ende der Klasse 3 werten wir als Fehler, wenn ein Kind ...

- ... Abweichungen von der Laut-Buchstaben-Beziehung nicht berücksichtigt (bei ng, nk, qu).
- ... Regelmäßigkeiten bei kurz und lang gesprochenen Vokalen nicht berücksichtigt (ie bei lang gesprochenem i, Konsonantenverdopplung).
- ... Konkreta nicht großschreibt.
- ... bei Ableitungen und Umformungen die Schreibweise des Ausgangswortes nicht überträgt.
- ... Besonderheiten bei Ableitungen nicht berücksichtigt (a-ä, au-äu).

Am Ende der Klasse 4 werten wir als Fehler, wenn ein Kind ...

- ... Besonderheiten in der Laut-Buchstaben-Beziehung nicht berücksichtigt (bei f-w-v; ch-k-c; s-ss-ß).
- ... Besonderheiten bei der Kennzeichnung kurz gesprochener Vokale nicht berücksichtigt (bei tz, ck).
- ... häufig vorkommende und geübte Ausnahmewörter nicht korrekt wiedergibt.
- ... nicht berücksichtigt, dass sich die Wortart bei Zusammensetzungen geändert hat (Nachsilben: -lich, -ig, -bar; -heit, -keit, -ung).
- ... einfache Regelungen zur Zeichensetzung bei wörtlicher Rede nicht korrekt wiedergibt.
- ... Anredepronomen (3. Person) in Briefen nicht großschreibt.

Rechtschreibkonzept im Überblick

Rechtschreibkonzept Flex	Rechtschreibkonzept 3./4.
<p>Arbeitshefte Einsterns Schwester 1-6 (Buchstabeneinführung/Anlauttabelle)</p> <p>Arbeitshefte „Jandorf Rechtschreiben 1 u. 2“</p> <p>- Zentrale Aspekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Phonologische Bewusstheit 	<p>Arbeitshefte „Jandorf Rechtschreiben 3 u.4“</p> <p>- Zentrale Aspekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erarbeitung und Übung

- Hinführung zu **Rechtschreibstrategien** (siehe Anhang)

Einführung **Wörterbucharbeit**

-Lernwörter passend zum Oberthema mit Lernwörtertraining (WP)

Einführung eines **Regelheftes** in Klasse 2 (Strategien siehe Anhang - Strategie wird im Regelheft eingeklebt, Beispiele werden hinzugefügt. Einzelne Strategien können zusätzlich auf **Lernplakaten** im Klassenraum verfügbar sein.)

einzelner **Rechtschreibstrategien** (siehe Anhang - Symbole sind in Flex und 3./4. identisch).

Wörterbucharbeit

- **Trainingsplan** + Lernbox (Inhalte des Deutschunterrichts werden in Form eines TP passend zum jeweiligen Oberthema bearbeitet)

a)Rechtschreibstrategie wird durch exemplarisches Lernwort eingeführt

b)Rechtschreibstrategie wird mit Hilfe der Rechtschreib-Hefte des Jandorf Verlages eingeübt.

Fortsetzung des **Regelheftes**, welches bereits in der Flex eingeführt wurde.

<p>Einführung Wortarten: NOMEN (blau, Dreieck), VERBEN (rot, Kreis), ADJEKTIVE (grün, Dreieck),ARTIKEL (gelb, Dreieck)</p>	<p>Vertieftes Wissen über Wortarten aus der Flex</p>
<p>Schreibschriftlehrgang SAS ab Klasse 2 Erwerb des Füllerführerscheins</p>	<p>Vertiefende Übungen zur Festigung der Schreibschrift/Schreiben mit dem Füller (Abschreibübungen)</p>

Kompetenzerwartung in Klasse 1 und 2 der Schuleingangsphase	Kompetenzen (Fähigkeiten/Kenntnisse)
<p>Erlernen der Druckschrift flüssig u. formklar Erlernen der SAS, Erwerb des Füllerführerscheins Klasse 1: Einsterns Schwester, AB´s Klasse 2: Schreiblehrgang SAS</p> <p>Bekannte Texte mit überwiegend lautgetreuen Wörtern korrekt abschreiben</p> <p>Abschreibetechniken nutzen</p> <p>Hilfsmittel verwenden</p> <p>Rechtschreibung in selbstverfassten Texten beachten</p> <p>Erste Rechtschreibmuster und -kenntnisse anwenden (Regelheft führen und nutzen)</p> <p>Geübte Lernwörter richtig schreiben</p>	<p>Schriftbild und Schreibmotorik</p> <p>Klasse 1: Abschriften bis zu 30 Wörtern Klasse 2: Abschriften, alternative Diktatformen (ca. 50 Wörter) (Bekannte Wörter, Sätze Texte aus überwiegend lautgetreuem Wortmaterial)</p> <p>Abschreibtexte, Wörterlisten,</p> <p>Klasse 2: 10 diktierter Wörter nachschlagen, schreiben u. Seitenzahl angeben</p> <p>Schülertexte/ Erwachsenentext unter bes. Berücksichtigung der bekannten RS-Strategien vergleichen</p> <p>Entwicklung eines Rechtschreibgespürs</p>

Leistungsüberprüfung Klasse 1/2

Lernzielkontrollen beinhalten: Großschreibung - Satzanfang, Punkt am Satzende, Reimwörter, Wörter mit au, ei eu, ch, sch, st, sp, qu, -en, -er, alternative Diktatformen

Kompetenzerwartung in Klasse 3 und 4	Kompetenzen (Fähigkeiten/Kenntnisse)
<p>Weiterführung der verbundenen Schrift</p> <p>Texte korrekt abschreiben Abschreibetechniken nutzen</p> <p>Hilfsmittel verwenden</p> <p>Rechtschreibung in selbstverfassten Texten beachten Rechtschreibmuster und -kenntnisse anwenden</p>	<p>Schriftbild und Schreibmotorik festigen (Abschreibetexte, Schmuckblätter...)</p> <p>Abschreibetexte Wörterlisten, Lernwörter alternative Diktatformen: Schleichdiktate, , Dosendiktate</p> <p>Regelheft nutzen, Wörterbücher nutzen Schülertexte unter bes. Berücksichtigung der bek. RS-Regeln überarbeiten</p> <p>Rechtschreibung in Schülertexten u. a. mit Lernwörtern (Arbeitsergebnisse auch in SU/MA),</p> <p>Strategien:</p> <ul style="list-style-type: none"> + Wörter auf die Grundform zurückführen und in abgeleiteten oder verwandten Formen die Schreibung des Wortstamms beibehalten + Wörter aus der Grundform oder aus verwandten Formen so ableiten, dass die Umlautung und b, d, g und s bei Auslautverhärtung richtig notiert werden (z.B. sagt-sagen, Hand-Hände)

<p>Ausnahmen erlernen</p>	<ul style="list-style-type: none"> + Wörter mit Doppelkonsonanten und ck und tz richtig schreiben + Wörter mit ß schreiben + Wörter mit h im Silbenanfang schreiben (ziehen) + Wörter mit langem i-Laut (ie) schreiben + Wörter mit häufig vorkommenden Vor- und Nachsilben schreiben + Silbentrennung beachten <p>Bei schreibwichtigen Wörtern werden Besonderheiten wortbezogen gelernt (Merkwörter).</p>
---------------------------	---

Leistungsüberprüfung Klasse 3/4 (pro Halbjahr)

- 3 Rechtschreiarbeiten

Lernzielkontrollen beinhalten:

- Groß-/ Kleinschreibung
- Satzzeichen (Fragezeichen, Ausrufezeichen, wörtliche Rede, Komma)
- Überarbeitungsstrategien (Wörterbucharbeit)
- Rechtschreibstrategien anwenden und erklären können
- Abschreibtexte/alternative Diktatformen

Auf den Anfang kommt es an, ... der lange Weg zur Rechtschreibung
Erwerb von Rechtschreibkompetenzen in der Schuleingangsphase

Lernvoraussetzung	Unterrichtsinhalt / -ziel	Medien / Methoden
<p><u><i>Halbphonetisches Stadium*</i></u> erste Vorstellung davon, dass Buchstaben die Laute eines Wortes bilden;</p> <p>PP = Puppe wl = weil FBD = Fahrgeld</p> <p>Wörter werden nach rein phonetischen Regeln abgebildet (Skelettschreibung);</p> <p>Lautanalyse erfolgt nach der Lautung der Umgangssprache.</p>	<p>Förderung u. Training der phonologischen Bewusstheit</p> <p>Schreibmotorische Fertigkeiten</p> <p>Erkennen der Phonem-Graphem-Korrespondenz</p>	<p>Spiele mit Silben, Reimen Phonemen, Anlauten,</p> <p>Anlaut-Rap</p> <p>Anlauttabelle (Buchstabenhaus Einstern)</p> <p>Schreibanlässe</p> <p>Einsterns Schwester Heft 1 bis 6</p>
<p><u><i>Phonetische Phase:</i></u> Kinder verfeinern ihre Fähigkeit zur Abbildung der Lautstruktur von Wörtern</p> <p>schpiln = spielen Fata = Vater</p>	<p>Druckschrift</p> <p>Schreiben mit Lineatur</p> <p>Wortgrenzen</p> <p>Synchrones Sprechschreiben</p>	<p>Einsterns Schwester Heft 1-6</p> <p>Modellwörter, (Satz des Tages)</p>

<p>bekannte Wörter werden verinnerlicht</p> <p>Wortgrenzen werden beachtet</p>	<p>beginnendes Lesen</p>	
<p><u>Phonetische Umschrift</u></p> <p>Typische Rechtschreibmuster werden integriert: Die Kinder entwickeln ein <i>Gespür</i> dafür, dass die Schreibung der Wörter neben der Bestimmung durch die allgemeine Laut-Buchstaben-Zuordnung außerdem noch durch weitere orthografische Regelmäßigkeiten beeinflusst wird.</p> <p>Schreibweisen werden übergeneralisiert: Fata wird zu Vater Sofa wird zu Sofer</p>	<p>Erkennen und Anwenden orthographischer Strukturen</p> <p>Abweichungen von strukturellen Regelmäßigkeiten</p>	<ul style="list-style-type: none"> • En, el, er • Lautgetreue, einf. strukturierte Wörter • (abweichende) Laut-Buchstabenzuordnung, • Lautdurchgliederung • Silbengliederung • Themenbezogene Merkwörter
<p><u>Orthographische Phase- Übergang zur entwickelten Rechtschreibfähigkeit:</u></p> <p>Erkennen und Verwenden orthographisch bedeutsamer Strategien: Bewusstsein für:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Abweichungen der Phonem-Graphem-Beziehung 	<p>Flüssiges, formklares Schreiben mit Druckbuchstaben</p> <p>Leseverständnis</p> <p>Einführung der Verbundenen Schrift (SAS)</p>	<p>Schreibschriftlehrgang (Jandorf)</p> <p>Übungsformate zum Anwenden und Festigen der eingeführten Rechtschreibstrategien</p> <p>Rechtschreiben mit Jandorf</p>

<ul style="list-style-type: none"> • Regeln in der Schriftsprache <p>ist entwickelt</p>	<p>das ABC</p> <p>Differenzierte Wahrnehmung von:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lauten u. Graphemen • Vokallänge, • Auslautverhärtung <p>Richtiges Abschreiben Nachdenken über Schreibweisen</p> <p>Regelanwendung (Großschreibung, Satzzeichen,)</p> <p>Aufbau des Grundwortschatzes/Lernwörter</p> <p>Nachschlagen im WB</p>	<p>themenbezogene Lernwörter</p> <p>Abschreibübungen (in 4 Schritten) mit Knick-, Schleich, Dosen ...-diktaten</p> <p>ABC -Wörterliste Wörterbuch (Bausteine)</p>
--	--	---

*Stufenmodell der Schriftsprachentwicklung nach Gudrun Spitta